

- (1977): Brutvorkommen und Siedlungsdichte der Wasservögel im Moritzburger Teichgebiet.  
– Falke **24**, 296–303 (Nachtrag: Falke **25**, 248)
- KÖCHER, W., und H. KOPSCH (1979): Die Vogelwelt der Kreise Grimma, Oschatz und Wurzen. Teil I.  
– Aquila (Grimma), Sonderheft, 1–92
- KRÜGER, S. (1987): Die Enten der Oberlausitz. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz, **61**, (6), 1–16
- MELDE, M. (1973): Entenbeobachtungen an einigen Teichen der Westlausitz. II. — Falke, **20**, 306–312 und 344–350
- RUTSCHKE, E. (1985): Bestandssituation und Entwicklungstrends von Wasservogelpopulationen in der DDR. — Beitr. Vogelk., **31**, 7–34
- RUTSCHKE, E.; D. KNUTH und CH. REYMANN (1977): Brutverbreitung und Herbst- und Winterbestände einiger Wasservogelarten in der DDR. Ergebnisse nationaler und internationaler Wasservogelzählungen. — Potsdamer Forschungen, Reihe B, **9**
- SAEMANN, D. (1976): Die Vogelfauna im Bezirk Karl-Marx-Stadt während der Jahre 1959–1975.  
– Actitis, **11**, 1–85
- SEIFERT, B. (1978): Die Vogelwelt der Helmsdorfer Schlammteiche. — Actitis, **15**, 3–58
- SITTEL, U. (1991): Die Vogelwelt der Talsperre Schömbach. — Mauritiania, **13**, 309–331
- SÜSS, K.-H. (1971): Die Krickente (*Anas c. crecca* L.) Brutvogel am Großhartmannsdorfer Teich.  
– Beitr. Vogelk., **17**, 380–381
- TRENMANN, D., und W. KARG (1960): Das Vorkommen der Entenvögel (Anatidae) im Kreis Altenburg.  
– Abh. Ber. Naturk. Mus. Mauritianum Altenburg, **2**, 106–165
- WEISE, W. (1991): Verzeichnis der Brutvögel des Burgstädter und Limbach-Oberfrohnauer Raumes.  
– Mauritiania, **13**, 273–293

Eingegangen am 27. 1. 1994

Dipl.-Biol. Dr. NORBERT HÖSER, Mauritianum, Postfach 216, D-04582 Altenburg

### Kurze Mitteilung

**Zur Geschichte der Erforschung der Pilzflora um Altenburg.** — Die Pilzflora um Altenburg ist meiner Ansicht nach relativ spät erforscht worden, wohl erst nach Beginn dieses Jahrhunderts.

Als erste veröffentlichten über hiesige Pilzfunde SCHWEPFINGER, PFAU und HEYNE in den Jahren 1919 und 1934. Eine Fortsetzung wurde um 1951/52 von W. SEIFFERT mit M. JUNG vorgeschlagen und ist leider nicht zustande gekommen. W. SEIFFERT schrieb (bisher unveröffentlicht) zum Entwurf dieser Fortsetzung: Aufgestellt von W. SEIFFERT unter Mitwirkung der Herren Max JUNG, Altenburg, und Dr. SCHILLING, Lucka. Auf Anregung seines Freundes Dr. F. THIERFELDER hat M. JUNG zwei Beiträge zur Pilzflora um Altenburg (1960, 1963) veröffentlicht. Sein Nachfolger W. HOFMANN hat das bis jetzt mit vier weiteren fortgesetzt (1967 Stadtwald Altenburg, 1972 Leinawald, 1989 Kammerforst und 1993 Schloßpark Altenburg).

Um einen geschichtlichen Überblick zu gewinnen, nenne ich folgende drei Phasen der Altenburger Pilzfloristik mit federführenden Personen:

1919 bis 1945 SCHWEPFINGER, PFAU, HEYNE

1949 bis 1965 JUNG

ab 1965 HOFMANN

Am 24. Mai 1919 kam es zur Gründung der Vereinigung der Pilzfreunde, Ortsgruppe Altenburg, die bis Mai 1945 bestanden hat. Danach wurde am 6. Februar 1949 die Fachgruppe Pilzkunde (Mykologie) im späteren Kulturbund der DDR, Ortsgruppe Altenburg, als Nachfolger gegründet. Sie arbeitete bis Ende 1989. Seit Februar 1990 besteht der Verein der Pilzfreunde Altenburg.

Unter Einbezug der 1919 von B. SCHWEPFINGER, O. HEYNE und J. PFAU herausgebrachten Schrift „Die Pilzflora um Altenburg“, die als nicht abgeschlossen gilt, und des Nachtrages von 1934, sind für die einzelnen untersuchten Gebiete der Altenburger Region bisher Pilzarten in folgender Zahl bekannt:

Stadtwald Altenburg (Stw.) mit Großem Teich und Umgebung, Waldbestand 59 ha: über 900 Pilzarten;

Schloßpark Altenburg (SchP.), 14 ha: über 350 Pilzarten;

Wolfenholz Altenburg (Wolf.), 6 ha: über 70 Pilzarten;

Leinawald (Lei.), 1818 ha: über 680 Pilzarten;  
Kammerforst (Kam.), 813 ha: 670 Pilzarten;  
Pahnaer Forst (Pa.), 620 ha: über 610 Pilzarten;  
Deutsches Holz (DH), 98 ha: über 370 Pilzarten;  
Benndorfer Forst (BF), 106 ha: etwa 200 Pilzarten;  
Stöckigt (Stö.), 301 ha: etwa 350 Pilzarten;  
Streitwald (Streitw.), 181 ha, etwa 150 Pilzarten.

Diese Gebietsgliederung (nach JUNG, von mir etwas geändert) ist Grundlage einer Standortkartei, die von mir erstmals angelegt und ständig betreut wurde. Sie berücksichtigt als weitere Gebiete das Stadtgebiet Altenburg (mit Friedhof und Botanischem Garten) und die Tagebaulandschaft. Das pilzfloristische Forschungsgebiet wird von einem etwa 12 km großen Aktionsradius um Altenburg bestimmt. Damit werden auch Gebiete im sächsischen Kreis Geithain erfaßt: Benndorfer Forst (sächsischer Teil der Pahnna), Stöckigt, Streitwald.

Der Stadtwald und der Luckaer Forst fallen immer mehr als Pilzgebiete aus, letzterer besonders durch die Senkung des Grundwasserspiegels infolge Braunkohlenbergbau. Der Stadtwald leidet unter einiger Abholzung. Der Kammerforst wurde durch den Tagebau Haselbach III sehr stark dezimiert.

Der Nomenklaturnachweis der hiesigen Pilzfloristik ist leider sehr unterschiedlich. In der ersten und zweiten Phase (bis 1965) wurden die Pilze meistens nach RICKEN, später nach ENGEL bestimmt. Ich nutzte meist MOSER und JÜLICH.

Verdiente Pilzfloristen des Altenburger Gebietes sind in chronologischer Reihenfolge

Professor B. SCHWEPFINGER (1868–1926)

Berufsschuloberlehrer O. HEYNE (1868–1941)

Studienrat J. PFAU (verst. 1955)

Pilzberater W. SEIFFERT (1885–1960)

Studienrat M. JUNG (1884–1965)

Lehrerin K. BESSER (1889–1969)

Lehrer E. KLEIN (1914–1993)

Pilzsachverständiger W. HOFMANN (geb. 1917).

Beteiligte andere Personen sind in den einzelnen veröffentlichten Beiträgen erwähnt.

### Literatur

- HOFMANN, W. (1967): 3. Beitrag zur Pilzflora von Altenburg. Altenburger Stadtwald. — Abh. Ber. Naturk. Mus. Mauritium Altenburg, **5**, 83–129
- (1972): 4. Beitrag zur Pilzflora von Altenburg. Der Leinawald. — Abh. Ber. Naturk. Mus. Mauritium Altenburg, **7**, 185–237
- (1989): 5. Beitrag zur Pilzflora um Altenburg: Der Kammerforst. — Mauritia (Altenburg), **12**, 277–308
- (1993): 6. Beitrag zur Pilzflora um Altenburg: Schloßpark. — Mauritia (Altenburg), **14**, 269–288
- JUNG, M. (1960): Beitrag zur Pilzflora von Altenburg. — Abh. Ber. Naturk. Mus. Mauritium Altenburg, **2**, 76–83
- (1963): Beiträge zur Pilzflora von Altenburg. — Abh. Ber. Naturk. Mus. Mauritium Altenburg, **3**, 90–99
- SCHWEPFINGER, B.; O. HEYNE und J. PFAU (1919): Die Pilzflora um Altenburg. — Mitt. Osterl. N. F. **16**, 263–288
- (1934): Nachtrag zur Pilzflora um Altenburg. — Mitt. Osterl. N. F. **22**, 61–72

Eingegangen am 19. 3. 1993

WALTER HOFMANN, Nordstraße 47, D-04600 Altenburg/Thür.